

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 6: Katholische Kirchen

Artikel: Altar in der Seminarkapelle in Menzingen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

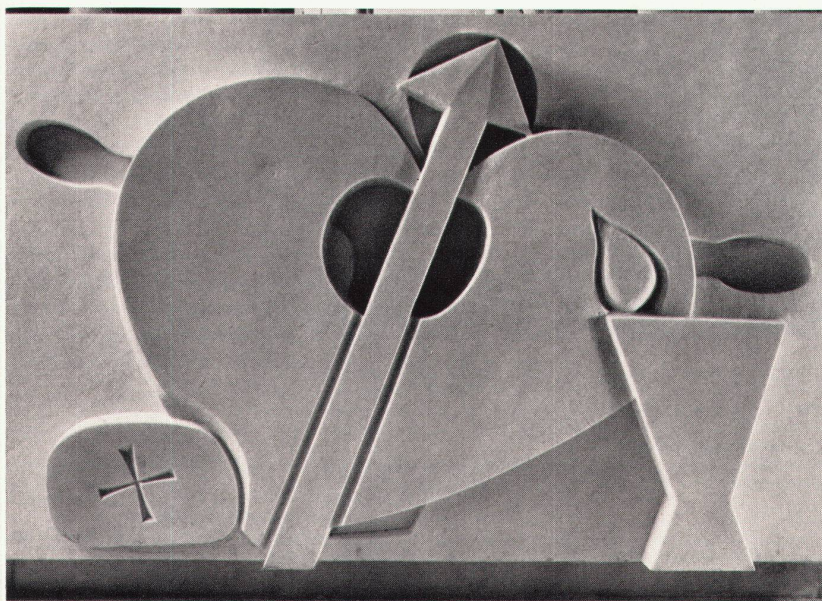
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

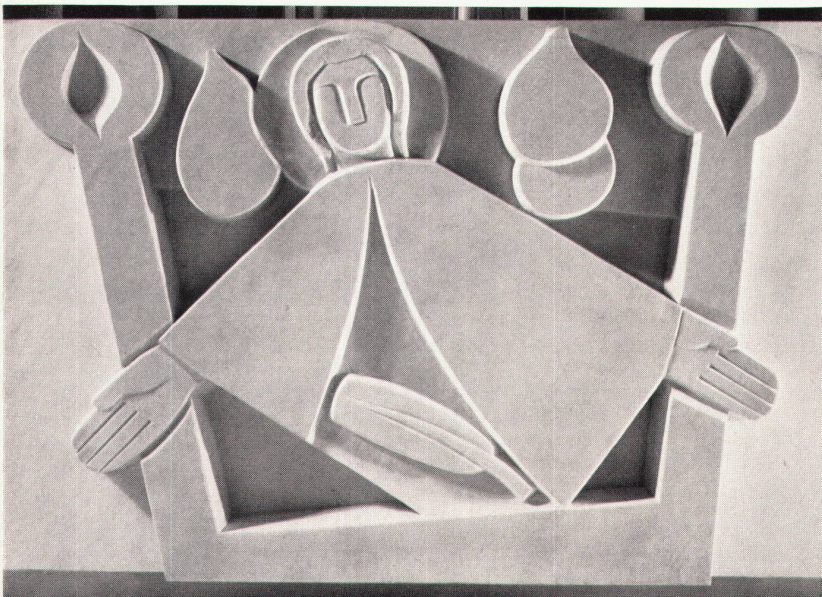
Altar in der Seminarkapelle in Menzingen



1



2



3

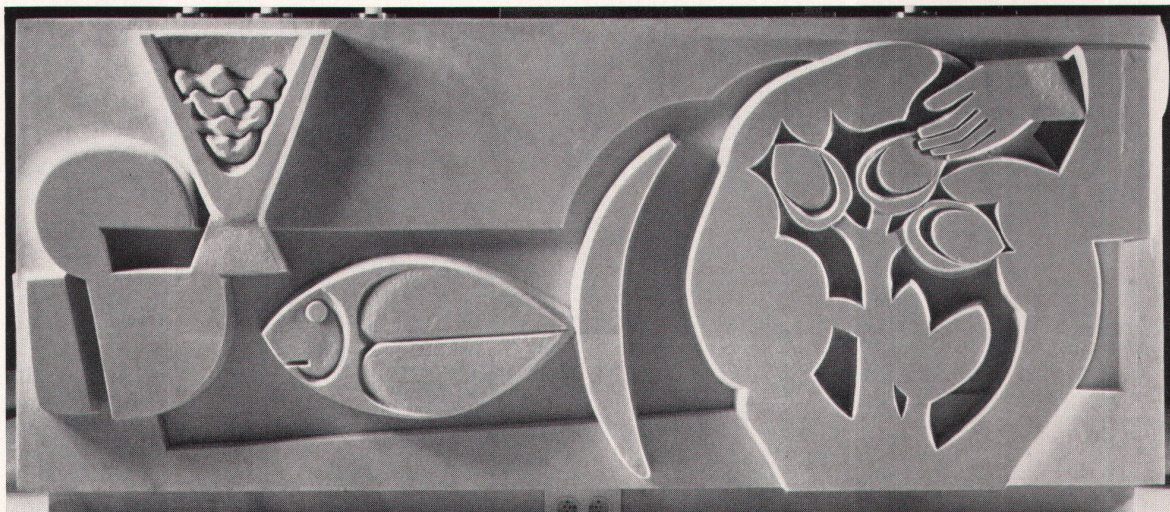
Für die neue Kapelle des Lehrerinnenseminars der Ordensschwester von Menzingen (Architekten: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Alois Stadler SIA, Leo Hafner BSA/SIA, Alfons Wiederkehr, Zug) schuf 1959 der Bildhauer Josef Rickenbacher, Steinen, in enger Zusammenarbeit mit den Architekten den Altar und den Baldachin.

Der Altarbezirk des rechteckigen Raumes wird von der Bankordnung umfaßt. Der schwarze Boden und das dunkle Gestühl heben die helle zentrale Zone des Opferaltars aus weißem Lasa-Marmor und seines funkelnnden Baldachins aus vergoldetem Stahl und versilbertem Holz noch hervor.

Der Altar zeigt nach allen vier Seiten Reliefs, die sich in mehreren flächigen Schichten nach der Tiefe stufen. Um der auflösenden Wirkung des diffusen Lichtes zu begegnen, setzte der Künstler die Formen mit kräftig geschnittenen Kanten gegeneinander ab.

Die Stirnseite des Opfertisches ist dem Geschehen im 5. Kapitel der Offenbarung gewidmet: Das Buch mit den sieben Siegeln darf nur vom Lamm geöffnet werden. Darüber frohlockt die Engelschar. – Die rechte Schmalseite bezeichnet die Liebe des geopfert Gotteslammes: Der gekreuzigte Leib des Erlösers wird vom speerdurchbohrten Herzen überdeckt, das sich in den heiligen Kelch austropft. Brot und Wein des Abendmahls sind Frucht und Ausdruck dieses Opfers. – Das Relief der rückwärtigen Breitseite zeigt den Menschen, der im Einswerden mit dem gebrochenen Opferbrot und durch sein Eingehen in Christus – durch den Fisch symbolisiert – zum Baume wird, der gute Frucht trägt. Gott selbst birgt sie in seiner Hand. – Die linke Seite weist darauf hin, daß der Mensch nicht aus sich allein zum Vater kommen kann: Wenn er als Ähre sich hinopfert, nimmt Christus ihn in das Zelt Gottes auf.

Der Baldachin trägt auf seiner dem Altar zugewandten Unterseite das Symbol der Dreieinigkeit.



4

1
Stirnseite des Altars. Bildhauer: Josef Rickenbacher, Steinen
Face antérieure de l'autel. Sculpteur: Josef Rickenbacher, Steinen
Front of the Altar. Sculptor: Josef Rickenbacher, Steinen

2
Rechte Schmalseite des Altars
Face latérale droite
Right side

3
Linke Schmalseite des Altars
Face latérale gauche
Left side

4
Rückseite des Altars
Face postérieure
Back of altar

5
Kapelle des Lehrerinnenseminars St. Josef in Menzingen
Chapelle de l'école normale d'institutrices Saint-Joseph, à Menzingen
Chapel of St. Joseph's Teachers' Training College at Menzingen

Photos: Peter Ammon, Luzern



5